

Nr. 1/2 · Januar/Februar 2013

westwind

Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung



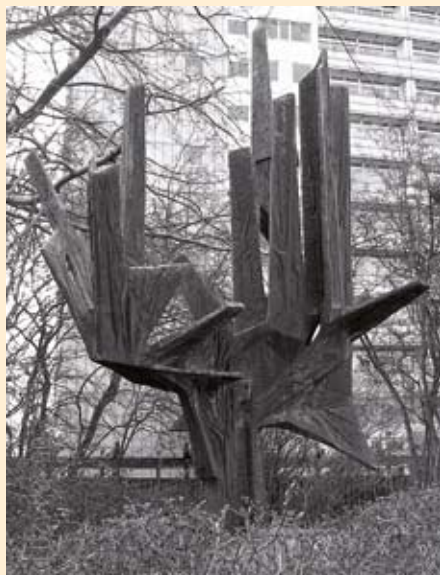
Was ist das denn? Kunst im öffentlichen Raum (23)

Vegetativ – Kunst oder Natur?

Sie ist trotz ihrer Größe leicht zu übersehen, die Bronzestele „Vegetatives Motiv“ an der Julius-Brecht-Straße in Osdorf. Die natürliche Vegetation hat sie längst in Besitz genommen; im Sommer ragen nur einige Metallstreben aus dem Buschwerk heraus. Als das bizarre Pflanzengebilde 1969 dort aufgestellt wurde, behauptete es sich noch mächtig ausladend und eigenständig gegenüber dem Hochhaus und dem Elbe-Einkaufszentrum.

Die Bildhauerin Vilma Lehrmann-Amschler versuchte sich in jenen Jahren an freien oder stark verfremdeten natürlichen Formen; aber sie tat sich schwer damit. Zuvor war sie vor allem durch kunstgewerbliche Arbeiten, Wanddekorationen und figürliche Abbilder von Menschen und Tieren bekannt geworden; ihre „Spielenden Kinder“ und ihr „Reiher im Schilf“ sind Beispiele dafür (Westwind 8/2011 und 12/2012). Sie war immer bestrebt, ihre Arbeiten an die Umgebung anzupassen. So könnte dieses Pflanzenmotiv mit dem abgestorben wirkenden Astwerk vielleicht mahnend an die Bäume und Knicks der jahrhundertealten Osdorfer Feldmark erinnern, die hier großflächig verloren ging. Nur aus der Nähe ist zu erkennen, dass die Oberflächen der kantigen Bronzebalken mit feingliedrigen Strukturen überzogen sind, die hoffnungsvoll neue Zweige und Blätter andeuten sollen.

Vilma (Wilhelmine) Lehrmann stammte aus einer Bildhauerfamilie; sie wurde am 25.07.1910 in Werschetz / Serbien geboren. Ihre künstlerische Ausdrucksweise wurde in den 1930er Jahren durch das Studium der Bildhauerei und der Baukunst in Graz und Berlin und die Kunstvorstellungen jener Zeit geprägt. Nach Kriegsende 1945 lebte sie kurz in Hamburg, bevor sie sich nach ihrer Heirat mit dem Kunstmaler Alfred Amschler in Wedel ansiedelte. Dort starb sie am 23.12.1989. *gs*



Unsere Themen:

Kunst im öffentlichen Raum	2
WESTWIND Jahresplanung	2
Impressum	2
Erlen schneiden	3
Viel los in Osdorf	3
Demnächst im Bürgerhaus	4
Borner Runde	6
Spaß am Schach · Buchtipps	7
Jahresinhaltsverzeichnis 2012	8
Bücherhalle · Verkehr	10
Ein Jahr KwiQ	11
Weißer Ring	12
Porträt: Michaela und Jan Muszynski	13
Adressen und Termine	14
Veranstaltungen	15
Gartenaktionstage	16

westwind

**Stadtteilmagazin
für Osdorf und Umgebung**

Impressum

Herausgeber: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein

Redaktion: Frieder Bachteler (*fb*),
Andreas Lettow (*ltw*; V.i.S.d.P.),
Gerhard Sadler (*gs*), Roland Schielke,
Sabine Tengeler (*sat*), Heike Widowski (*wid*)

c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born
Kroonhorst 11, 22549 Hamburg
Tel. 040 830 18 550

www.westwind-hh.net
redaktion@westwind-hh.net

Fotos, wenn nicht anders angegeben, von den jeweiligen VerfasserInnen.

Titelfoto: Jochen Hilbert

WESTWIND wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook.

Auflage dieser Ausgabe: 4.200
Erscheinungsdatum: 28.1.2013
Redaktionsschluss der Ausgabe 3/2013: 7.2.2013

Gefördert durch das Bezirksamt Altona und die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt.

westwind Jahresplanung 2013

Nr.	Redaktionsschluss jeweils Donnerstag	Erscheinungs-Datum jeweils Montag
3	7. Februar	25. Februar
4	14. März	2. April
5	11. April	29. April (Dienstag)
6/7	16. Mai	3. Juni
8	11. Juli	29. Juli
9	15. August	2. September
10	12. September	7. Oktober
11	10. Oktober	4. November
12	14. November	2. Dezember
1/2 – 2014	9. Januar 2014	27. Januar

Besser als im Klassenzimmer zu sitzen...

Bereits im zweiten Jahr in Folge unterstützte eine Klasse des Lise-Meitner-Gymnasiums den NABU bei Naturschutzarbeiten in der Feldmark (s. Titelbild). Eine Schü-



Wohlverdiente Atempause, Foto: Jochen Hilbert

lerin berichtet:

Um uns aktiv in das Leben einzumischen, haben wir dieses Mal die Erlen in der Osdorfer Feldmark zukunftsfest geschnitten. Mit dem Kurs HoGw (Handlungsorientierte Gesellschaftswissenschaften, hier

Geographie) der Klasse 8 mit Herrn Hilbert sind wir am Freitag, dem 23.11.12 in die Feldmark gefahren und haben dem NABU dabei geholfen, um drei Teiche herum einige große wie auch die kleinen Erlen abzuschneiden. Klaus Berking, der Leiter ganzen Aktion, erklärte uns den „Plan“. In kleinen Gruppen sollten wir jeweils gesonderte Bereiche bearbeiten. Einer unserer „Gruppenleiter“ hieß Klaus Meuser, der es toll fand, mit unserem Kurs zusammenzuarbeiten, und sich dafür einsetzt, dass die Feldmark erhalten wird. Er findet es wichtig, die Erlen in der Feldmark im Herbst abzuschneiden, da ja sonst alles zuwachsen würde und die Teiche dann irgendwann nicht mehr zu sehen seien.

Zwischendurch hat uns Frau Eisenhardt, die ehemalige Schulsekretärin der Stadtteilschule Blanke-

nese, zweimal mit leckerem Kuchen und mit Säften versorgt. Um ca. 14 Uhr, nach einer kurzen Pause, machten wir einen kleinen Spaziergang über das Gelände, um zu den letzten beiden Teichen im Norden des Düpenautals zu kommen.

Als wir dann danach wirklich fertig waren, merkte man, wie sehr einem die Hände, Füße und der Rücken wehtaten! Aber eigentlich merkt man auch nur so, wie gemütlich dann die Couch zu Hause sein kann. Denn wenn man vorher nichts getan hat, kann man diese gar nicht richtig genießen.

Ich persönlich fand die Freischneide-Aktion ziemlich anstrengend, denn es war kalt und die Arbeit war anstrengend. Zum Schluss hatte man das Gefühl, dass einem die Zehen gleich abfallen und die Hose vor Nässe nur so triefte! Aber trotzdem fand ich es besser, als im Klassenzimmer zu sitzen und sich von den Lehrern etwas vorsetzen zu lassen.

**Liva G. Klasse 8,
Lise-Meitner-Gymnasium**

Viel los in Osdorf

Am 27. Dezember hatten sich, auf Einladung des Bürger- und Heimatvereins Osdorf, Vertreterinnen und Vertreter vieler Osdorfer Einrichtungen und Vereine im Heidbarghof zum traditionellen Gespräch zwischen den Jahren eingefunden. Der Abend begann mit Matjes und Schwarzbrot – eine schmackhafte und nicht unwichtige Stärkung für die Anwesenden, denn es gab sehr viel zu berichten über die Ereignisse des vergangenen Jahres und die Pläne für das bevorstehende Jahr 2013. Dr. Gerhard Jarms, der Vorsitzende des Bürger- und Heimatvereins, betonte denn auch die Vielfalt und Verlässlichkeit des bürgerlichen Engagements in Osdorf und die sehr gute Vernetzung zwischen den Einrichtungen.



Geehrt für 25 Jahre Einsatz am Tresen: Heike Schade, Waltraud Knabe, Ingrid Johannsen, Erika Timmermann

Die Erfolge und die Sorgen der Schulen waren ebenso Thema wie eine Reihe von Verkehrsproblemen; die Arbeit der Feuerwehren und die Tätigkeit der sozialen Einrichtungen

wurden gewürdigt, die Kirchengemeinden und die Sportvereine berichteten über ihre Aktivitäten, die Borner Runde stellte ihre Arbeit und die Grundstücksverwaltung des Borncenters dessen Entwicklung vor, auch das breite Spektrum kultureller Aktivitäten und Veranstaltungen wurde deutlich – Dr. Jarms konnte abschließend ein durchaus positives Resümee ziehen. Es passte in dieses Bild, dass auch die Beiträge der Vertreter der politischen Parteien und des Bezirksamts zeigten, dass es im Altonaer Rathaus über die Parteigrenzen hinweg ein großes Engagement für die Anliegen des Stadtteils gegeben hatte – von dem im Entstehen begriffenen Bürgerhaus Bornheide bis hin zur Feldmark. fb

„Mit Sachverstand, Herzblut und Ideenreichtum“

Träger des künftigen Bürgerhauses Bornheide ist das Diakonische Werk Hamburg-West/Südholstein. Dieses hat vor drei Jahren einen großen Schub erhalten: Durch die Zusammenlegung der vier Kirchenkreise Altona, Blankenese, Niendorf und Pinneberg betreut das Diakonische Werk des Kirchenkreises heute in allen vier Regionen insgesamt 27 Einrichtungen. Sie arbeiten über Stadtteil- und Ländergrenzen hinaus zusammen und decken drei große diakonische Arbeitsfelder ab.

Beratung und Therapie

Zu den Beratungsangeboten der Diakonie gehört der Diakonieverein Vormundschaften und Betreuungen e. V. in Blankenese. Hier werden unter anderem auch Ehrenamtliche weitergebildet, um Jugendliche oder Erwachsene als Vormünder zu betreuen. Ein ganz anderes, aber genauso wichtiges Standbein der Diakonie ist die Beratung und

einigen Jahren einen Beratungsschwerpunkt für Jugendliche und Kinder auf, die selber suchtgefährdet oder in ihren Familien durch Alkohol und Computerspiele gefährdet sind. Die dritte diakonische Einrichtung ist der Therapeutische Hof Toppenstedt 30 km südlich von Hamburg. Die idyllisch gelegene Einrichtung bietet medizinische Rehabilitation für 30 drogenabhängige Männer und Frauen an, die aus der Sucht aussteigen wollen.

Ein weiterer Bereich der „Beratung und Therapie“ betrifft in Pinneberg und Norderstedt je eine Erziehungs-, Familien- und Lebensberatung. Seit 2012 besteht auch eine Kooperation mit einer Familienberatung Altona, die mit ins Bürgerhaus einziehen wird. Auf ganz andere Weise arbeitet der Pädagogische Mittagstisch Ohmoor in Hamburg-Niendorf mit Schulkindern und ihren Eltern. Frauen und ihre Kinder, die körperlicher, sexueller und seelischer Gewalt ausge-

Wohnraumhilfe in Pinneberg oder an ihre Außenstelle in Quickborn. Die Einrichtungen arbeiten stadtteilbergreifend.

Propst Thomas Drope betonte am „Abend der Diakonie 2012“ in Niendorf: „Drei Jahre nach der Fusion arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der 27 Einrichtungen mit großem Fachverstand, Herzblut und Ideenreichtum - von der Obdachlosen- bis zur Schuldnerberatung, von der Frühförderung bis zu Ehe- und Familienberatung, von Altona und Niendorf bis Pinneberg und Norderstedt.“

Bedrückend empfinden Mitarbeitende der Diakonie den wachsenden Bedarf an Unterstützung für obdachlose junge und ältere Menschen. Vier Einrichtungen der Stadtteildiakonie und mehrere Einrichtungen der Obdachlosen- und Wohnungslosenberatung beraten Hartz IV-Empfänger und wohnungslose Menschen und organisieren Lebensmittelausgaben. Die

Diakonie  **Diakonisches Werk Hamburg-West/Südholstein**

Therapie bei Suchtabhängigkeiten. Drei erfahrene Einrichtungen der Suchtberatung gehören zum Diakonischen Werk Hamburg-West/Südholstein. In Hamburg-Lurup liegt das LUKAS Suchthilfezentrum Hamburg-West, eine der größten Einrichtungen in Hamburg. Seine Ursprünge vor mehr als 30 Jahren liegen im Osdorfer Born. LUKAS berät Menschen, die Probleme mit Alkohol, Medikamenten, Glücksspiel und sogenannten Partydrogen haben. Die Suchtberatung Pinneberg, der zweite Partner, baut seit

setzt sind, finden im Frauenhaus Norderstedt der Diakonie Schutz und Beratung.

Existenzsicherung und Teilhabe

Existenzsicherung und soziale Teilhabe sind der zweite große Arbeitsbereich des Diakonischen Werkes Hamburg-West/Südholstein. Menschen, die in ihrer Existenzsicherung bedroht sind, können sich an die Schuldner- und Insolvenzberatung der Diakonie in Norderstedt wenden, aber auch an die Soziale

Standorte sind dezentral: im Osdorfer Born, in Sülldorf-Iserbrook, Hamburg-Niendorf, Hamburg-Altona, Pinneberg, Norderstedt und Quickborn. Diese Arbeit der Diakonie erfordert immer größeren Einsatz: Die Zahl bedürftiger Menschen in Deutschland steigt rapide. So können zum Beispiel die zwei Obdachlosen-Tagesstätten der Diakonie, die TAS Norderstedt und die Tagesstätte MAHL ZEIT in Altona, ihre Arbeit nur aufrechterhalten, weil ein großer Stamm ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitar-

beiter für oft hunderte Gäste pro Tag den Mittagstisch vorbereitet, Lebensmittelspenden einsammelt und frische Mahlzeiten kocht.

Die Tagesstätte MAHL ZEIT in Altona hat eine außergewöhnliche Tradition entwickelt: Hier bereiten Gäste das Essen selber vor, halten Speiseraum und Sanitäreinrichtungen sauber, organisieren Flohmärkte, Weihnachtsfeiern und haben eine eigene Band. Die Trommelgruppe Billy Roth der MAHL ZEIT tritt bei Konzerten, Gottesdiensten und Festen in Hamburg auf, in 2012 auch auf dem Hamburger Rathausmarkt bei dem Jubiläum des Hamburger Spendenparlaments.

Die Hilfe für Menschen auf der Flucht gehört seit biblischen Zeiten zu den Aufgaben der Christen, später der Diakonie. Drei professionelle Einrichtungen für Flüchtlings- und Migrationsarbeit mit Sitz in Hamburg-Altona, Norderstedt und Pinneberg arbeiten unter der Trägerschaft des Diakonischen Werks Hamburg-West/Südholstein. Die kirchliche Hilfsstelle Flucht.Punkt in Altona, eine zentrale Beratungsstelle für Flüchtlinge, bietet Rechtshilfe zum Beispiel bei Asylverfahren und Aufenthaltsrecht. Der Diakonieverein Migration e. V. in Pinneberg und die Flüchtlings- und Migrationsarbeit in Norderstedt betreuen in Kooperation mit Kommunen Deutschunterricht für Ausländer, Sozialberatung und interkulturelle Projekte wie auf der Landesgartenschau Norderstedt den Interkulturellen Garten.

Fördern und Beraten

Zwei Kindertagesstätte für Integration in Norderstedt und zwei Frühförderungen in Norderstedt und Hamburg und eine Pflegediakonie mit Diakoniestationen und zwei modernen Seniorenzentren bieten in der Trägerschaft des Diakonischen Werkes Hamburg-West/Südholstein Unterstützung für Menschen an, die besonderen



Im Einsatz beim Kinderfest: Roland Schielke, Stadtteildiakon und zukünftiger „Kooperationsmanager“ des Bürgerhauses Bornheide

Schutz benötigen: für kleine Kinder nach einer Frühgeburt oder mit früh erkennbaren Beeinträchtigungen, und für pflegebedürftige alte Menschen.

Für die vielfältige Arbeit im Diakonischen Werk und die täglich neuen Anforderungen in der sich immer schneller verändernden Gesellschaft benötigen die Mitarbeiten-

den einen gemeinsamen Orientierungsrahmen. In einem Leitbild des Diakonischen Werkes Hamburg-West/Südholstein haben die Leitungen der 27 Einrichtungen ihn formuliert. Die Präambel setzt die Ziele: „Diakonie nimmt sich besonders der Menschen in leiblicher Not, in seelischer Bedrängnis und in sozial ungerechten Verhältnissen an. Sie sucht auch, die Ursachen dieser Nöte zu beheben.“ Die Diakonie richtet sich an Einzelne und Gruppen, an Christen und Nichtchristen. Verpflichtet ist die diakonische Arbeit des Kirchenkreises dem Auftrag Jesu Christi. Diakonischer Glaube wurzelt in der Überzeugung, dass

„jeder Mensch einmalig und unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Glaube und individueller Leistung von Gott angenommen ist.“ Die Diakonie setzt sich auf dieser Basis in ihren Arbeitsfeldern dafür ein, die Würde des Nächsten mit Respekt zu achten.

Cornelia Strauß
Öffentlichkeitsarbeit Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein

KOJE FREI?

Werden Sie Gastgeber!

12.000 kostenlose Privatunterkünfte für den Kirchentag gesucht.

kirchentag.de Kojenkontakt 040 430931-200

St. Simeon sucht Unterkünfte

Vom 1.–5. Mai findet der 34. Deutsche Kirchentag in Hamburg statt. Etwa 12.000 Besucherinnen und Besucher müssen in Privatquartieren unterkommen. Auch die Gemeinde St. Simeon möchte Gastgeber sein. Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung!

Für die Gäste sollte ein Bett oder eine Liege zur Verfügung stehen und ein Frühstück am Morgen. Wer ein Quartier zur Verfügung stellen möchte, meldet sich bitte bei: Frau Annette Timmermann, Tel. 800 70 60 oder timmermann@st-simeon-osdorf.de

Mieten, Feldmark, Radweg

Zur letzten Borner Runde des Jahres 2012, am 27. November, war das Stadtteilbüro gut gefüllt. Mit 37 anwesenden Bornern und Gästen galt es zunächst ein umfangreiches Paket von Anträgen an den Verfügungsfonds abzuarbeiten. Sieben Antragsteller bewarben sich um die Restmittel des Fonds für 2012 (pro Jahr stehen 7.500 € für lokale Projekte zur Verfügung). Bis auf einen Antrag (nicht rechtzeitig bis zum 15. des Monats eingegangen) wurden alle Anträge, z. T. mit Einschränkungen, angenommen (s. Kasten).

Der neue Geschäftsstellenleiter der SAGA/GWG, Daniel Robioneck, stellte sich vor und stand im Anschluss an die Borner Runde für Einzelgespräche zur Verfügung. Thema war wie häufig in letzter Zeit die Erhöhung von Mieten und Nebenkosten. Eine Arbeitsgruppe der Borner Runde arbeitet sich gerade in die Thematik ein, um den betroffenen Mietern gegebenenfalls mit Rat zur Seite zu stehen.

Auch das Thema Feldmark beschäftigt die Borner und Iserbrooker weiterhin. Der Einspruch der Wirtschaftsbehörde gegen den aktuellen Bebauungsplan ist noch nicht vom Tisch. Die Schreiben der Borner Runde und des AK Feldmark wurden zwar beantwortet, jedoch

aus Sicht der Anwohner nicht zufriedenstellend. Der grundlegende Konflikt zwischen dem Wunsch der Landwirte nach Ausweitung der Pferdehaltung (inklusive neuer Stallungen und Reithallen) und dem Wunsch der Anwohner nach einem ruhigen Landschaftsschutzgebiet, das möglichst naturbelassen bleiben soll, ist noch nicht gelöst. Das Bezirksamt und die Bezirksversammlung bemühen sich weiter um eine Lösung.

Für das Beschilderungskonzept zur Feldmark bewilligte die Bezirksversammlung 10.000 €. Hiervon sollen vier Schaukästen aufgestellt werden, in denen neben Informationen zum Landschaftsschutzgebiet auch Informationen der Borner Runde präsentiert werden sollen. Die Borner Runde übernimmt die Betreuung eines der Kästen.

Positives gibt es für Radfahrer zu vermelden, die auf dem Weg ins Elbe-Einkaufszentrum nun den Risskamp entgegen der Einbahnstraßenrichtung befahren dürfen. Damit legalisiert die Verwaltung eine lang geübte (aber bisher ordnungswidrige) Praxis.

Die Protokolle der Borner Runde finden Sie im Internet auf der Stadtteilseite www.osdorfer-born.de.
ltw

Verfügungsfonds

Behandelt wurden am 27.11.12 folgende Anträge:

- 470 € für den Chor "Hoffnung" des HVDaR (Hamburger Verein der Deutschen aus Russland) für Kostüme.
- 1500 € für die Rodungsaktion im Bürgerpark am neuen Bürgerhaus, Antragsteller Diakonisches Werk (s. S. 16).
- 181,50 € für den „Gesprächskreis Deutsch im Stadtteilbüro“ zur Durchführung einer Informationstour für Migranten ins Rathaus und zum Michel.
- Material für den „Gesprächskreis Deutsch im Stadtteilbüro“ wie z. B. Flip- und Whiteboards. Der Antrag wurde zurückgestellt, da für die Ausstattung im Bürgerhaus ein separates Budget vorgesehen ist.
- 420 € für die LIBIZ Stiftung „Sprachförderung“ für das Projekt „Kochen in der Nachbarschaft“.
- 288,50 € als Zuschuss für ein außerschulisches Projekt des Circus ABRAX KADABRAX. Dieses Geld kommt teilnehmenden Kindern zugute, deren Eltern nicht in der Lage sind, die Gebühren selbst zu tragen.
- Ein Antrag konnte wegen verspäteter Eingabe nicht behandelt werden.

Jazzfrühschoppen „Benefiz für Kids“

Sonntag, 17. Februar 2013, 11-14 Uhr in der FABRIK

Unter der Leitung des großen Jazz-Pianisten Gottfried Böttger gibt es wieder mitreißenden Jazz, Ragtime, Swing, Boogie-Woogie, Rock'n Roll und Blues-Musik.

Der Reinerlös des Konzerts wird für die Förderung von Jugendlichen und Kindern, insbesondere am Osdorfer Born, eingesetzt, wo der Lions Club Hamburg-Elbufer das DRK-Zentrum unterstützt und u. a. Hausaufgabenbetreuung, Spiel-, Sport-, Theater- und Naturkundegruppen sowie Ferienprogramme für Kinder ermöglicht. Eintritt 18 €, im Vorverkauf 15 €, Schüler und Studenten 12 €, Kinder bis 12 Jahre in Begleitung Erwachsener frei.



Gut gelaunt am Piano: Gottfried Böttger

Spaß am Schach geht weiter

Ein besonderes Angebot für Kinder und Jugendliche in Lurup/Osdorfer Born bietet der SV Lurup: Bei dem Projekt „Integration durch Schach“ können Kinder und Jugendliche von sechs bis 18 Jahren kostenlos das Schachspielen erlernen und vertiefen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Aber auch wer bereits Schachspielen kann, findet hier SpielpartnerInnen und Kontakte.

Das vom Hamburger Sportbund, der Stiftung Hamburger Wohnen und der SAGA/GWG-Stiftung geförderte Angebot richtet sich insbesondere auch an Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund. Dabei arbeitet der SV Lurup eng mit den Kooperationspartnern Stadtteilhaus Lurup (Böverstand 38) und Alsterdorf-Assistenz-West (BornCenter) zusammen, die das Projekt vor Ort unterstützen. Eine Kooperation mit weiteren Partnern wird angestrebt. Hin und wieder werden Informationstage zum Kennenlernen gestaltet, zuletzt etwa



Michael Schirrmacher mit Kooperationspartnern bei „Lurup feiert“ 2012

ein „Nikolaus-Schach“ am 6. Dezember 2012 bei Alsterdorf-Assistenz-West.

Die TeilnehmerInnen der Schachgruppen trafen sich 2012 einmal monatlich von 17.30 – 18.30 Uhr jeweils bei der Alsterdorf-Assistenz-West im BornCenter sowie im Stadtteilhaus Lurup Böverstand. Ab März 2013 soll es weitergehen; die Termine werden in Kürze bekanntgegeben. Wer interessiert ist, kann einfach ohne Anmeldung dazukommen. Künftig sind Kurse auch im neuen Bürgerhaus Born-



Freude beim Schach im BornCenter

heide vorgesehen. Gesucht werden auch noch Jugendliche, die sich zu ÜbungsleiterInnen im Schach ausbilden lassen und aktiv im Projekt mitarbeiten möchten.

Das Projekt wurde vom Deutschen Schachbund beim bundesweiten „Tag des Schachs 2012“ mit einem Sonderpreis für die Integrationsarbeit ausgezeichnet.

Kontakt: Jugendschachtrainer Michael Schirrmacher, Tel. (040) 832 01 68, E-Mail: Hamburgwestschach@yahoo.de. Weitere Informationen unter www.svlurup.de/sparten/schach/index.html

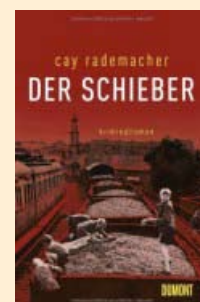
Der Buchtipp – MitarbeiterInnen der Bücherhalle Osdorfer Born empfehlen: Spione – Agenten, Codes und Überwachung



Wissenswertes rund um die Methoden und Einsatzgebiete der Spione weltweit - von den Assassinen, den ersten Auftragsmördern, bis zu heutigen Organisationen wie Wikileaks - bietet dieser reichlich und sehr bunt illustrierte Band. Dabei stehen vor allem auch die Tricks der Top-Agenten während ihrer spektakulärsten Fälle im Mittelpunkt. Neben Kapiteln über Organisationen, Merkmale und Fertigkeiten von Spionen gibt es Abschnitte über rätselhafte Codes wie etwa den Enigma-Code, technische Überwachungsgeräte, Geschichte der Geheimagenten sowie der Spionagekriege. Am Ende wartet dann noch ein Ausblick auf die Zukunft der Spionage mit möglichen Cyborg- oder Roboter-Spionen. Das Herzstück jedes Kapitels bildet ein Comic, beispielsweise über den Chevalier d'Eon, der als Frau verkleidet für den französischen König Ludwig XV. spionierte.

Cay Rademacher: Der Schieber

War der Nachkriegswinter 1946/47 einer der kältesten, so entpuppt sich das Frühjahr 1947 im stark zerstörten Hamburg als eines der heißesten seit Jahren. Als auf dem Gelände der Werft Blohm und Voss im englischen Sperrgebiet ein 14-Jähriger erstochen aufgefunden wird, ermittelt Oberinspektor Frank Stave von der Hamburger Kripo zusammen mit Lieutenant MacDonald von der britischen Besatzungsarmee, eine halboffizielle, komplizierte Kooperation. Der ermordete Junge könnte sich als Zigaretten-Schmuggler oder Schieber illegaler Waren Feinde gemacht haben, aber auch den Interessengruppen um die Schiffswerft in die Quere gekommen sein. Und welche Rolle spielen die elternlosen, im Untergrund lebenden „Wolfskinder“, die ums Überleben kämpfen? Ein sorgfältig recherchiertes, psychologisch vielschichtiger und atmosphärisch bemerkenswert stimmiger Kriminalroman, der in eine für viele vergessene Zeit einzutauchen und zu fesseln versteht. Sehr empfohlen für Leser mit Interesse für Zeitgeschichte!



JAHRESINHALTSVERZEICHNIS 2012

Osdorf, Lurup, Iserbrook und darüber hinaus	Nr.	S.
Armut lindern	1/2	3
Lokale Bildungskonferenz Lurup-Osdorf	3	4
Sicherheitskonferenz: Veranstaltung für Senioren	3	10
Note 1 für Sozialstation Lurup-Osdorfer Born	3	11
Alt-Osdorf: Oldtimer & Co	4	10
St. Simeon: Ellen Schletzer im Ruhestand	4	12
Protest gegen Kürzungen	5	7
Botanischer Garten	5	8
Ein Wandbild für Iserbrook	5	9
Kinderfest in den Elbgaupassagen	5	9
St. Simeon: Jonas Kannenberg neuer Kirchenmusiker	5	10
Hundeschule Luruper Hauptstraße	6/7	12
Lurup feiert	6/7	13
Born on the Road	6/7	16
Kinderfest auf der Dinowiese	8	3
Kulturfesttag am Osdorfer Born	8	4
Feldmark	Nr.	S.
Feldmark als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen	1/2	6
Feldmark ohne Schilderwald	4	12
Keine Osterfeuer in der Feldmark	4	12
Bornpark - es tut sich was	4	12
Der Bornpark muss gepflegt werden!	5	6
Reinigungsaktion Bornpark und Schack-See	8	11
Schilderwald im Bornpark gelichtet	8	11
XFEL: Tunneldurchstich	8	11
Düpenau: Radtour und Renaturierung	8	11
Knicks in der Osdorfer Feldmark	9	12
Hundeauslaufzone	10	13
Bebauungsplan: Feldmark in Gefahr?	11	10
Baupläne der Pferdebetriebe	12	12
Verkehr	Nr.	S.
Nachfragen der Verkehrs-AG	3	8
Europas modernstes Bussystem?	3	10
Wann fällt der Zaun (Bornheide)	4	6
Verkehrs-AG löst sich auf!	4	6

Busbeschleunigung - nur ein Aprilscherz?	4	11
Bornheide: Verkehrsführung	6/7	5
Olaf Scholz für Velorouten - aber wann?	9	5
Busbeschleunigung - nicht so schnell	9	5
U 4: Hafencity statt Lurup/Osdorf	12	10
Metrobus 3: Nicht mehr in die Hafencity	12	10
Osdorfer Born	Nr.	S.
40 Jahre Kirche am Osdorfer Born	3	3
Ehrung für Roman Netzlaw	3	7
Ankündigung Lesetage	3	16
Zum 16. Mal: Benefiz for Kids	4	16
R.I.S.E. kommt	6/7	7
Ideen für den Osdorfer Born!	9	6
Lösung für Lärm am Labyrinthplatz	9	8
Planungstreffen Bürgergarten	9	8
Abseilen am Immenbusch	9	8
Bürgerwerkstätten formulieren Bedarfe	10	3
Farbe in den Stadtteil	10	6
Gesprächskreis Deutsch: neue Leitung	10	10
Vorzeigestadtteil Osdorfer Born?	12	3
Kinderbetreuung im Born Center	12	10
Gedichte von Kindern am KLICK Kindermuseum	10	11
Laternenumzug zu St. Martin	12	11
Borner Adventskalender	12	16
Bürgerhaus	Nr.	S.
Details zum Bürgerhaus	1/2	7
Demnächst im Bürgerhaus (DiB): Streetwork - Straßensozialarbeit Osdorf/Lurup	4	8
DiB: Elternschule Osdorf	4	9
Bürgerpark für den Osdorfer Born	4	12
Circus-Café Abrax Kadabrax	4	12
DiB: Spielhaus Bornheide	5	4
Entscheidung für Bürgerpark-Konzept	5	10
Vorstellung des Bürgerpark-Entwurfs	6/7	4
„Bornphilharmonie“?	6/7	5
Bürgerhaus: Knackpunkt Budget	6/7	6
DiB: Jugendclub Osdorf	8	6

DiB: Interkulturelle Bildung Hamburg e. V.	8	7
DiB: Bliz (Borner lernen im Zentrum)	9	7
Erster Blick auf die neuen Pläne für das Bürgerhaus	9	9
DiB: Sportverein Osdorfer Born	10	4
Regeln für das Bürgerhaus	11	3
Licht aus in der Lichtsäule	11	3
Studententag zum Bürgerhaus	11	4
DiB: Koala e. V. Familienservice Osdorf	11	6
Eltern vor Ort	11	7
Spende für die Elternschule Osdorf	11	11
DiB: Erziehungsberatungsstelle Altona-West	12	4
DiB: Mädchentreff Osdorf	12	5
Borner Runde	Nr.	S.
Sitzung vom 31.1.12 - neue SprecherInnen	3	8
Sitzung vom 28.2.12	4	6
Sitzung vom 27.3.12	5	6
Sitzung vom 24.4.12	6/7	6
Sitzung vom 29.5.12	8	8
Sitzung vom 28.8.12	10	9
Sitzung vom 25.9.12	11	8
Sitzung vom 30.10.12	12	12
Kulturen begegnen sich	Nr.	S.
Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse	1/2	8
„Nicht von hier“ - Gedicht	1/2	9
Beratung durch Verikom	1/2	17
Osdorf - Murcia - Antalya	3	11
Fest zum Internationalen Frauentag	4	7
Deutsch unter dem Regenbogen	12	6
FUN-Projekt: Unterstützung für Familien	12	7
Kinder/Jugendliche/ Kitas/Schulen	Nr.	S.
Neue Oberstufe für Osdorf und Lurup	1/2	5
Geschwister-Scholl-Stadteilschule (GSSt.): Eislaufen als Unterrichtsfach	1/2	14
Lise-Meitner-Gymnasium: Lernen im Forst	3	6
GSSt: Hamburger Meister im Skilanglauf	3	7
Preis für Leselibelle	4	3
Libellengeschichten	4	3
Detektive auf Spurensuche	5	16

GSSt: „Superklasse“ tritt im Hospiz auf	6/7	3
KwiQ-Projekt: Jugendliche fördern und stärken!	6/7	8
Schule Barlsheide: Auftritt der Rock-Klasse	8	10
Jamliner: Keyboard im Linienbus	9	3
Stadtteilschule Goosacker: Protest	9	10
KwiQ-Projekt: Berufsperspektiven schaffen!	9	10
Projekt Feuerakrobatik für Mädchen	10	7
GSSt: „Superklasse“ im Landesinstitut	12	9
Stadtteilkultur	Nr.	S.
Aufruf für „Born on the road“	1/2	16
Lesetage am Osdorfer Born	5	3
Der Kunst-Imbiss lebt!	6/7	3
Podiumsdiskussion: Kultur für alle?!	12	8
alsterdorf assistenz west – der Stadtteilplausch	10	8
Porträt	Nr.	S.
Ein „Vorzeigestadtteil“ entsteht - Teil 4	1/2	12
Ein „Vorzeigestadtteil“ entsteht - Teil 5	3	12
Streifzug durch den Osdorfer Born - Teil 1	5	12
Streifzug durch den Osdorfer Born - Teil 2	6/7	10
Streifzug durch den Osdorfer Born - Teil 3	8	12
Historischer Kalender Lurup 2013	11	11
Stadtteilgeschichte	Nr.	S.
Ehrenamtliche im Stadtteilbüro	1/2	15
Zohri Dastjardi	3	13
Gerhard Schneider	4	5
Peter Tettweiler	5	5
Conny Buß	6/7	9
Christine Kruse	8	9
Bernd Meier	9	11
Roland Schielke	10	5
Irmgard Kempf	11	13
Elisabeth Triepel	12	13
Kunst im öffentlichen Raum	Nr.	S.
Ein Storch mit zehn Beinen (Ohlestraße)	1/2	2
„Drei Aufschwünge“ (Schule Kroonhorst)	3	2
Zwei Schelme im Versteck (Fahrenort)	4	2

Liebe Leserinnen und Leser,

auf diesen beiden Seiten haben wir den WESTWIND-Jahrgang 2012 noch einmal zusammengefasst.

Wir wollen Ihnen auch im neuen Jahr jeden Monat eine informative und interessante Stadtteilzeitung bieten, denn, wie es auch in einem Artikel in dieser Ausgabe heißt, es ist „viel los“ in Osdorf und Umgebung!

Der WESTWIND soll freilich keine Zeitschrift sein, in der ausschließlich die einen für die andern schreiben – nein, wir wünschen uns, dass auch Sie selbst immer mal wieder das Wort ergreifen! Wir laden Sie ein, sich mit Texten zu Veranstaltungen oder zur Stadtteilgeschichte bei uns zu melden, über Probleme oder erfreuliche Entwicklungen zu berichten, Ihren Verein oder Ihre Einrichtung vorzustellen – oder uns einfach Ihre Ideen und Vorschläge mitzuteilen. Ihre Texte müssen nicht perfekt ausformuliert sein; wir helfen gern.

Wir freuen uns auf den dritten Jahrgang des WESTWIND – und auf Ihre Kritik, Ihre Anregungen, Ihre Beiträge.

Die WESTWIND-Redaktion

„Adam isst die Frucht“ (Botanischer Garten)	5	2
Forum „Turm und Theater“ (Karl-Heinz-Krahn-Weg)	6/7	2
„Schreitende“ (Elbe-Einkauf-Zentrum)	8	2
„Entre deux mondes“ (Recknitzstraße)	9	2
Teddybär, dreh dich um (Geranienweg/Akeleiweg)	10	2
Kraftvolle Flügelschläge (Fahrenort)	11	2
„Spielende Kinder“ (Böttcherkamp)	12	2
„Steinbock“, Lesebergweg	12	2
Buchtip	Nr.	S.
Katie Kacvinsky: Die Rebellion der Maddie Freeman	1/2	17
Tanja Kinkel: Das Spiel der Nachtigall	1/2	17
Claire Young: Schatzkiste Natur	3	16
Anne Enright: Anatomie einer Affäre	3	16
Bryan Chick: Der Geheime Zoo	4	11
Cay Rademacher: Der Trümmermörder	4	11
Lauren Oliver: Delirium	5	11

Anthony Horowitz: Das Geheimnis des weißen Bandes	5	11
Kirsten John: Ariadne	6/7	7
Annette Hohberg: Ein Sommer wie dieser	6/7	7
Pete Johnson: Wie man 13 wird und überlebt	8	13
Guillaume Musso: Nachricht von dir	8	13
Tony DiTerlizzi: Die Suche nach WondLa	9	13
Jasmin Ramadan: Das Schwein unter den Fischen	9	13
Annette Pehnt: Brennesselsommer	10	12
David Baldacci: Das Glück eines Sommers	10	12
Olaf Preuss: Stromausfall	11	9
Stuart MacBride: Knochensplitter	11	9
Eli Ryhh: Goodbye, Uroma!	12	11
Allende: Mayas Tagebuch	12	11
WESTWIND	Nr.	S.
Jahresinhaltsverzeichnis 2011	1/2	10
Ein Jahr westwind	1/2	20
Wo gibt es den westwind?	4	13

Bücher, Stricken und Radfahren

Was geschah 2012 in der Bücherhalle Osdorfer Born? Im Vordergrund stand natürlich das „Alltagsgeschäft“: Knapp 99.000 Kinder und Erwachsene besuchten 2012 die Bücherhalle und liehen insgesamt 140.000 Medien aus. Bei einem Medienbestand von 17.500 Büchern, CDs und DVDs ein beachtliches Ergebnis. Hinzu kamen tägliche

Klassenführungen, Kita-Veranstaltungen, Dialoge in Deutsch, Bastelnachmittage, Ferienprogramme, Märchentage usw. Erfolgreich gestartet wurden aber auch neue Projekte: Seit März treffen sich jeden Donnerstag um 10 Uhr Frauen im neuen Strick-Club zum munteren Stricken, Klönen und Kaffeetrinken. An jedem zweiten Freitag im Monat können rätselbegeisterte Kinder zwischen 7 und 12 Jahren beim „Rätselspaß“ tolle Preise gewinnen. Eine „Gedichte-für-Wichte-Gruppe“ für Mütter mit Kindern bis zu 3 Jahren fand leider wenig Anklang; vielleicht gibt es später einmal einen Neustart. Besonders aufregend war für das Bücherhallenteam der halbjährige „Bücherhallenkurs“ der Ganztagschule Barlsheide. Ein-



Bildervortrag für Fahrrad-Enthusiasten

mal wöchentlich kam eine Gruppe 9-10-jähriger Schulkinder in die Bücherhalle und lernte die vielfältigen Möglichkeiten kennen: Lesen, Ralleys, Bilderbuchkino, Basteln, Rätselspiele. „Endlich sind wir wieder zu Hause in der Bücherhalle“ wurde zum Motto des Projekts.

Weitere Aktivitäten waren szenische Lesungen mit Theaterelementen, Zeichenworkshops, eine Nikolausaktion, die Borner Lesetage, das Kinderfest auf der Dinowiese und eine Bücher-Performance beim Kulturfest „Born on the Road“. Besondere Höhepunkte waren der Auftritt der „Tüdelboys“ am 17. Oktober mit 70 Gäs-

ten und der Bildervortrag „Mit dem Fahrrad von Hamburg nach Moskau“ von Frieder Bachteler am 4. Dezember mit über 100 Gästen. Auf so gut besuchte Veranstaltungen für Erwachsene hofft die Bücherhalle auch im Jahr 2013.

Das Team der Bücherhalle bedankt sich bei seinen vielen Kunden und hofft auf ein ebenso erfolgreiches Jahr 2013. Ein herzlicher

Dank geht auch an das Bezirksamt Altona, die Borner Runde, die Volkshochschule und die SAGA/GWG für Ihre großzügige Unterstützung der Veranstaltungen.

Steffie Wilken
Bücherhalle Osdorfer Born



Stolze Leseratten bei den Borner Lesetagen

Nichts Neues zum Verkehr

Der Verkehrsausschuss der Bezirksversammlung Altona hatte zum 17. Dezember 2012 die frühere Verkehrs-AG der Borner Runde eingeladen. Das kam etwas überraschend; die Verkehrs-AG hatte sich ja vor einem Jahr aufgelöst, nachdem ihr ehrenamtliches Engagement in Politik und Verwaltung praktisch ohne Resonanz blieb. Auch hatten sich die unterschiedlichen und unkoordinierten Zuständigkeiten in Verkehrsfragen als kaum zu-

gänglich für eine effiziente Bürgerbeteiligung erwiesen; mitzusprechen haben etwa das Bezirksamt mit verschiedenen Dienststellen, die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, der Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer, Straßenverkehrsabteilungen der Polizei sowie HVV, HHA und VHH. Die Abgesandten der Borner Runde gaben noch einmal eine zusammenfassende Über-

sicht über Anliegen zu ÖPNV, Radverkehr, Umbau Bornheide, Zustand der Verbindungswege, Bürgerhaus-Zugang u.a. Die vorweihnachtliche Erwartung, dass es hierzu neue Informationen zum Sachstand geben könnte, erfüllte sich nicht. Der Verkehrsausschuss nahm Kenntnis, äußerte sich jedoch nicht zu einzelnen Vorschlägen; die Zuständigkeit des Verkehrsausschusses ist eben auch nur begrenzt. Fazit: Nichts Neues im Verkehr. gs

Ein Jahr: KwiQ feiert im KI!ck

KwiQ kürzt einen ziemlich komplizierten Namen ab, viel zu lang um ihn wirklich lesen zu wollen: Nachweisgestützt Kompetenzen weiterentwickeln im Quartier. Viel



Heike Kölln-Prisner,
Foto: Daniela Martens

wichtiger als der Name ist jedoch das, wofür er steht.

Jugendliche in unserem Quartier, dem Osdorfer Born und Umgebung, bekommen die Chance in verschiedensten Projekten eigene, zuvor ungeahnte Fähigkeiten zu entdecken und weiterzuentwickeln. Das KwiQ-Gesamtprojekt, von der Europäischen Union und dem Bund unterstützt, leitet die Hamburger Volkshochschule, die mit Schulen und Einrichtungen vor Ort kooperiert.

Im November vergangenen Jahres feierten KwiQ und seine TeilnehmerInnen im KI!ck-Kindermuseum, das etwas versteckt hinter dem Born-Center liegt, ihr erstes Jahr. Der erhoffte Ansturm von Besuchern, die etwas über das Projekt erfahren wollten, blieb zwar aus, aber trotzdem war es eine schöne Veranstaltung. So fand fast jeder einen Sitzplatz auf den aufgestellten Bierbänken und vom Buffet blieb mehr für hungrige Journalisten wie

uns übrig. Bevor wir uns jedoch über weihnachtliches Gebäck & Co. her machten, erfuhren wir in Vorträgen und Präsentationen von den verschiedenen KwiQ-Projekten. Erst kommt die Arbeit, dann das Vergnügen! Arbeit, das hieß für uns, sich Notizen machen, um diesen Artikel verfassen zu können. Wir und unsere Klassenkameraden gehören nämlich zum Teilprojekt KwiQPeer und einige von uns sind foto-journalistisch tätig. Die anderen lassen sich zum Jugendgruppenleiter ausbilden und planen eigene Projekte mit jüngeren Schülern von unserer Schule, der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule.

Die Jubiläumsfeier im Kindermuseum eröffnete Heike Kölln-Prisner, Leiterin und Initiatorin des gesamten KwiQ-Projektes. Die fünf Teilprojekte KwiQPäd, KwiQCoach, KwiQCircus, KwiQPeer und KwiQMedia stellten ihre Arbeit, ihre Leiter und TeilnehmerInnen vor. In jedem der Teilprojekte geht es darum, Jugendliche zu fördern. So bekommen die Schüler die Möglichkeit, in sich den verborgenen Artisten, die zukünftige Erzieherin oder den Journalisten von morgen zu entdecken.

Nach den Vorträgen konnten wir endlich etwas essen und Kekse

backen. Wie es sich für echte Profis gehört, hielten wir die Pause kurz und stürzten uns gleich in ein Interview mit Heike Kölln-Prisner. Sie erzählte: „Das Projekt hatte es anfangs nicht leicht. Zunächst wurde das Konzept, das wir ausgearbeitet und eingereicht hatten, abgelehnt und so fehlten uns die finanziellen Mittel.“ So leicht gaben sie sich jedoch nicht geschlagen, ihr Engagement blieb ungebrochen und nach einem erneuten Versuch wurde das Projekt bewilligt. So entstand nach und nach KwiQ, wie wir es heute kennen und miterleben dürfen.

Wir fragten sie nach diesem recht eigenartigen Namen, den das Projekt trägt: „Es handelt sich bei dem Namen zugegebenermaßen um einen Zufall. Meine Töchter und ich schrieben die Worte, die das Projekt und dessen Inhalt am besten beschreiben, auf mehrere Zettel und schoben sie so lange hin und her bis eben KwiQ dabei heraus kam“, gestand sie uns.

Wie es mit dem Projekt weiter geht, erfahren Sie demnächst – vielleicht feiern Sie ja dann mit uns zusammen das zweite Jahr.

Pia Mandelbaum, Natalie Wiederspan
Geschwister-Scholl-Stadtteilschule



KwiQ zu Gast im KI!ck, Foto: Patrick Ehlert

„Wir helfen den Opfern“

Bürgersprechstunde mit den „Stadtteilpolitizisten und Karla Mertins von der Opferschutzorganisation WEISSER RING, 15-17 Uhr, Bücherhalle“ – diese Ankündigung, immer für den ersten Dienstag des Monats, findet sich regelmäßig in der Rubrik „Veranstaltungen“ auf S. 15 des WESTWIND.

Wer oder was aber ist die „Opferschutzorganisation WEISSER RING“? Ein Faltblatt der Organisation gibt eine kurze und klare Antwort: „Wenn alle den Verbrecher jagen, wer bleibt dann eigentlich beim Opfer? – Wir helfen den Geschädigten.“ Mit anderen Worten: Es gibt einen umfangreichen staatlichen Apparat – Polizei und Justiz – zur Verfolgung von Straftaten und Verbrechen. Entsprechende staat-



Karla Mertins

liche Institutionen für diejenigen, die Opfer von Straftaten oder Verbrechen geworden sind, sucht man vergebens.

Vor 36 Jahren hat deshalb eine Gruppe von engagierten Bürgern einen Verein gegründet, der diesem Missstand abhelfen sollte. Zu den Vereinsgründern gehörte der Journalist und Fernsehmoderator Eduard Zimmermann, der im Rahmen der von ihm ins Leben gerufenen Sendung „Aktenzeichen XY ... ungelöst“ mit vielen Opfern von Verbrechen in Kontakt kam. Heute ist der WEISSE RING ein bundesweit aktiver Verein mit Landesverbänden in allen Bundesländern, etwa 80 hauptamtlichen Kräften und mehr als 3000 ehrenamtlich Aktiven.

Karla Mertins und Jürgen Kindor sind zwei dieser Ehrenamtlichen, sie sind beide aktiv in der „Außenstelle Hamburg II“ und damit zuständig für Osdorf, Lurup und den ganzen Hamburger Westen. Im Gespräch erläutern sie die Gründe für ihr Engagement sowie die Ziele und Aktivitäten des Vereins.

Opfer von Straftaten oder Verbrechen sind häufig tief verunsichert oder gar traumatisiert, sie fühlen sich in ihrer eigenen Wohnung nicht mehr sicher, sie haben das Vertrauen in andere Menschen verloren oder sie trauen sich nicht mehr aus ihrem Haus, schon gar nicht bei Dunkelheit. Ein solches Trauma kann monate- und jahrelang anhalten. Für den WEISSEN RING, der in solchen Fällen seine

Hilfe anbietet, ist die Zusammenarbeit mit der Polizei eine Grundvoraussetzung, denn die Polizei erfährt von den Straftaten und fragt die Opfer, ob sie damit einverstanden

sind, dass MitarbeiterInnen des WEISSEN RINGs mit ihnen Kontakt aufnehmen. Worin besteht die Hilfe der im Verein Aktiven? Oft sind ein Telefongespräch, ein Besuch am Krankenbett, das Angebot, die Betroffenen bei Behördengängen zu begleiten, eine gewaltige Unterstützung für die Opfer – sie erfahren, dass sie nicht vergessen sind. Die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen betreuen die Betroffenen oft über längere Zeit, sie begleiten sie z. B. auch zu den die Opfer meist sehr belastenden Gerichtsverhandlungen, sie bieten ihnen, falls erforderlich, auch finanzielle Hilfe an, in Form von Beraterschecks für einen Rechtsanwalt oder für Gespräche mit einem Psychologen sowie

bei Notlagen, die durch die Straftat entstanden sind.

Karla Mertins und Jürgen Kindor sind durch eine Informationsveranstaltung auf die Tätigkeit des Vereins aufmerksam geworden und seit Mitte der 80er Jahre

beim WEISSEN RING aktiv; Karla Mertins ist jetzt Außenstellenleiterin „West II“ und verantwortlich für zehn ehrenamtliche MitarbeiterInnen. „In meiner Zeit“, sagt sie, „habe ich alles erlebt – vom Handtaschen-diebstahl bis zu Mord und Vergewaltigung; in Einzelfällen haben wir Menschen mehr als zehn Jahre lang betreut. Eine wichtige Voraussetzung für unsere Arbeit ist, dass der



Info-Stunde für Freiwilliges Engagement

Wer hat Lust, sich ehrenamtlich zu engagieren, und weiß aber nicht so recht wo?
Wer hat Ideen für tolle Projekte und weiß aber nicht, mit wem er sie umsetzen kann?



Alle, die sich engagieren möchten, sind herzlich eingeladen zur Info-Stunde mit Sabine Schult über Freiwilliges Engagement in Lurup.

Mittwochs von 17 bis 18 Uhr und Donnerstags von 10 bis 11 Uhr in den Räumen des BHH-Sozialkontor, Luruper Hauptstraße 149
Nur Mut, Sie sind herzlich willkommen!



Jürgen Kindor

WEISSE RING den Ehrenamtlichen regelmäßig Seminare und Fortbildungen anbietet“. Jürgen Kindor kümmert sich seit drei Jahren verstärkt um die Öffentlichkeitsarbeit der Organisation, z. B. um Aktionen in Einkaufszentren, und hält Vorträge, etwa in Kirchengemeinden oder Seniorenheimen. „Wir bieten unsere Hilfe auch dann an, wenn keine Anzeige erstattet wird“, betont er, „manchmal erhalten wir einen Hinweis in anonymer Form; wenn das Opfer es dann wünscht, kommen wir zum Gespräch auch in die Wohnung. Im Übrigen ist der WEISSE RING inzwischen auch auf politischer Ebene aktiv. Wir versuchen, auf Gesetzesvorhaben Einfluss zu nehmen, z. B. dahingehend, dass nicht nur dem Angeklagten ein Pflichtverteidiger gestellt wird, sondern auch der Anwalt eines Opfers vom Staat bezahlt wird.“

Die beiden Ehrenamtlichen weisen abschließend darauf hin, dass die Aktivitäten und Hilfen des WEISSEN RINGS für die Opfer mit keinerlei finanziellen oder anderen Verpflichtungen verbunden sind – der Verein finanziert seine Arbeit im Wesentlichen durch Spenden, durch die Mitgliedsbeiträge seiner über 50.000 Mitglieder sowie durch Nachlässe und Bußgelder. Im Jahr 2011 wurden mehr als 10.700 Opfer von Straftaten unterstützt und betreut; die Summe der finanziellen Hilfen belief sich auf über 4,6 Millionen Euro. Weitere Informationen finden sich auf der Homepage des WEISSEN RINGS: www.weisser-ring.de.

Der WEISSE RING unterhält ein bundesweites kostenfreies Opfer-Telefon mit der Nummer 116006; die Außenstelle II West ist unter 0151 5516 4644 zu erreichen. Außerdem ist, wie eingangs erwähnt, Karla Mertins zusammen mit den Stadtteilmilizisten jeden ersten Dienstag im Monat von 15-17 Uhr in der Bücherhalle Osdorfer Born zu einem persönlichen Gespräch anwesend. fb

Welten treffen aufeinander

„Wir sind ganz stolz, wenn wir sehen, dass manche schon nach vier Monaten viel besser reden“, sagt Michaela Muszynski. Seit September 2012 leiten Michaela und ihr Mann Jan den Gesprächskreis Deutsch im Stadtteilbüro Osdorfer Born. Den TeilnehmerInnen kommt es darauf an, die in Deutsch-Kursen erworbenen Kenntnisse nun im regelmäßigen mündlichen Austausch zu festigen und zu verbessern. „Wir nehmen uns jedes Mal ein bestimmtes Thema vor“, sagen Michaela und Jan, „aber es kann sein, dass wir dann über etwas ganz anderes sprechen, denn die TeilnehmerInnen kommen oft mit sehr persönlichen Anliegen, so dass unsere Gespräche manchmal sehr ernst und tiefgründig werden.“ „Für mich“, ergänzt Michaela Muszynski, „war immer klar, dass ich etwas ehrenamtlich machen wollte. Ich kann aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr voll arbeiten, war dann längere Zeit in der Lebensmittelausgabe und eine Zeitlang im Zirkuscafé tätig.“ Als der Gesprächskreis, der ein gemeinschaftliches Angebot des Stadtteilbüros und des BliZ, also der Hamburger Volkshochschule ist, jemanden suchte, haben sie und ihr Mann diese Aufgabe gemeinsam übernommen. „Diese Tätigkeit macht Spaß, wir lernen viele Leute kennen und haben es mit ganz unterschiedlichen Menschen zu tun.“

In den Gesprächen geht es auch um praktische Fragen: Wie kaufe ich ein HVV-Fahrkarte? Wie kann ich den Weg von A nach B beschreiben? Ist der Brief, den ich geschrieben habe, verständlich formuliert? „Manchmal aber treffen auch Welten aufeinander“, sagt Michaela, „es kann vorkommen, dass hier Leu-



Michaela und Jan Muszynski

te miteinander diskutieren, die in ihrer Heimat zu einander bekämpfenden Gruppen gehört haben.“

Immer zum Monatsende wird eine gemeinsame Aktivität organisiert: ein deutsches oder aber ein internationales Frühstück, Backen von Weihnachtskekse oder ein Ausflug.

Jan Muszynski kam 1990 als Spätaussiedler aus Polen; Michaela und er haben drei eigene und zwei Pflegekinder und wohnen seit sechs Jahren im Osdorfer Born. „Wir waren uns am Anfang unsicher, ob wir hier am richtigen Ort sind – es ist genau umgekehrt gekommen: Wir fühlen uns hier zu Hause, der Stadtteil ist ein bisschen wie ein Dorf, in dem man sich kennt und sich aufeinander verlassen kann.“ Dazu, dass die beiden hier gut „angekommen“ sind, trägt bei, dass sie sich in der katholischen Kirche zu Hause fühlen und sich auch in der Bruder-Konrad-Gemeinde engagieren, die, wie sie sagen, mit vielen Angeboten einen großen Beitrag zur Integration von Migrantinnen und Migranten leistet. „Wir finden es sehr beeindruckend, wie viele Menschen sich wie lange schon hier im Osdorfer Born engagieren“, sagen sie. Beeindruckend sind auch die beiden selbst. fb

Der Gesprächskreis Deutsch trifft sich montags und dienstags von 10-12, donnerstags von 10-14 Uhr; donnerstags von 10-12 Uhr außerdem Vorbereitung zur Führerschein-Prüfung.

Adressen

• **ABRAX KADABRAX** Zirkuszentrum
Osdorfer Born, Glückstädter Weg 75, Tel. 0160
98 333 561, mareike.bongers@abraxkadabrax.de,
www.abraxkadabrax.de • **AWO-Seniorentreff
Osdorf** August-Kirch-Haus, Schafgarbenweg 40,
Tel. 8325852, Seniorentreff. Osdorf@awo-ham-
burg.de, Mo-Fr 14-18 Uhr **BKV e.V.** (Verein für Bil-
dung, Kultur und Völkerverständigung), Tel. 0176
4951 4787 • **BLiZ – Borner Lernen im Zentrum**
Kroonhorst 11, 1. Stock, Tel. 484 05 88-21/22, Di
und Do 10-13 Uhr und 15-17 Uhr • **Bücherhalle
Osdorfer Born** Kroonhorst 9e (im Born-Center),
Tel. 832 01 71, osdorf@buecherhallen.de • **Die
Kleckse** Kinderkunst-Werkstatt, Engelbrecht-
weg 25, Tel. 0176 884 782 00 • **DRK-Zentrum
Osdorfer Born** Bornheide 99, Tel. 8490808-0 • **Eltern-Kind-Zentrum** Kita Maria-Magdalena,
Achtern Born 127, Tel. 832 12 11 • **Elternschule
Osdorf** Bornheide 55i, Tel. 84 00 23 83, www.
elternschule-osdorf.de • **Erziehungsberatungs-
stelle Altona-West** Achtern Moor 5a, Tel. 807 94
10-50 • **Ev. Jugendhilfe Friedenshort**, Tages-
gruppe Lurup/Osdorf, Kroonhorst 17, Tel. 41 91
18 61 • **EvaMigra Hamburg e. V.** Jugendmig-
rationsdienst Hamburg West, Bornheide 99 (im
DRK-Zentrum), Tel. 0170 799 51 95 • **Frühe Hilfen
Iserbrook** Waschhaus Heerbrook 8, Tel. 0170
7360767 • **Geschwister-Scholl-Stadtteilschule**
Böttcherkamp 181, Tel. 428 856-02 • **Goethe-
Gymnasium** Rispenweg 28, Tel. 6090 26-0
• **Haus der Jugend Osdorfer Born** Böttcher-
kamp 181, Tel. 4288 5603, www.hdj-osdorf.de • **Heidbarghof** Langelohstraße 141, Tel. 800 84
36, www.heidbarghof.de • **Jugendtreff Get Out**
Kroonhorst 117, Tel. 832 04 81 • **Kinder- und Fa-
milienzentrum Lurup** Netzestraße 14, Tel. 84
00 97-0 • **KLICK Kindermuseum** Achtern Born
127, Tel. 410 99 777, Mo-Fr 9-18 Uhr und So 11-18
Uhr, Sa nur Kindergeburtstage • **Leselibellen-
Platz** Achtern Born 80 • **Lise-Meitner-Gymna-
sium** Knabeweg 3, Tel. 42 888 52-0 • **Ev.-Luth.
Maria-Magdalena-Kirchengemeinde (MMK)**
Achtern Born 127 d, Tel. 831 50 85, www.maria-
magdalena-kirche.de • **MMK – Altes Pasto-
rat** und • **MMK – Stadtteildiakonie** Achtern
Born 127 d • **Mietertreff** Immenbusch 13, im
FamilienService Osdorf, Kroonhorst 11, Tel. 822
961-71 od. 72, susann.boelts@koala-hamburg.
de • **MieterInnentreff „Mein wunderbarer
Waschalon“**, Heerbrook 8 • **Mütterberatung
Osdorf**, Kroonhorst 9d, Tel. 83 44 58 • **Schule
Barlsheide**, Bornheide 2, 42 888 68-0, • **Schule
Kroonhorst** Kroonhorst 25, Tel. 832 941-0 • **Seni-
orenzentrum Böttcherkamp** 187, Tel. 84 005 0,
www.roeweland.de/boettcherkamp • **Soziales
Dienstleistungszentrum** Achtern Born 135, Tel.
42811 5483 • **Spielhaus Bornheide** Bornheide
76, Tel. 419 119 73 • **Sportverein Osdorfer Born
(SVOB)** Kroonhorst 11, Tel. 832 39 85, www.svob.
de • **St.-Bruder-Konrad-Kirche** Am Barls 238,
Tel. 836460 • **St. Simeon Alt-Osdorf** Dörpfeldstr.
58, 22609 Hamburg, Tel. 80 12 05 • **Stadtteilbü-
ro Osdorfer Born** Kroonhorst 11, Tel. 830 18 550
• **Stadtteilhaus Lurup** Böverstand 38, Tel. 87 97
41 18 • **Stadtteilschule Goosacker** Goosacker 41,
Tel. 88130980 • **Stadtteilschule Lurup** Luruper
Hauptstr. 131, Tel. 42888-240 • **Vereinigung Pes-
talozzi** Bornheide 11, Tel. 80 02 01 39

Regelmäßige Termine

Die Adresse der jeweiligen Einrichtung finden Sie unter „Adressen“.
Wenn keine Preise angegeben sind, ist der Eintritt kostenlos.

Montags

• **Abrax Kadabrax** 18-19.45
Aerial Dance (ab 14 J.); 20-22
Uhr Jongliertreff und Lufttar-
tistik • **AWO-Seniorentreff**
14-18 Uhr Handarbeiten,
Basteln, Kaffee, Kartenspiel,
Klönen • **DRK** 9-12 Uhr Klei-
derkammer (Anmeldung!);
9-12.30 Uhr Beratung für Al-
leinerziehende; 16-17.30 Uhr
Bollywood-Tanzgruppe;
10-15 Uhr Jugendmigrations-
dienst Ewa Jäckel, Tel. 0170
7995195; 14-17 Uhr
Migrationsberatung;
16-20 Uhr Spielhafen
• **Eltern-Kind-Zentrum**
9 Uhr kostenloses Frühstück
für Eltern mit Kindern; 9-13
Uhr Sozialberatung
• **Elternschule** 15-18 Uhr Ber-
atung für Alleinerziehende,
Andrea Cordes, Terminver-
einbarung: 84 00 23 83 • **Er-
ziehungsberatungsstelle**
17-18 Uhr Offene Sprech-
stunde • **Frühe Hilfen Iser-
brook** 15-17 Uhr Offenes
Café • **MMK** 16.30-17.30
Uhr „Die Singflöhe“ (Kin-
der 5-8 J.) Tel. 84 000 23 83
• **MMK-Altes Pastorat** 9 Uhr
Kaffee-Treff; 19.30 Uhr jeden
1. und 3. Montag: Theologi-
scher Gesprächskreis • **Kin-
der- und Familienzentrum**
15-17 Uhr Mütterberatung •
Spielhaus Bornheide 15-17
Uhr Töpfern • **St.-Bruder-
Konrad-Kirche** 15-16.30 Uhr
Buntes Tanzprogramm • **St.
Simeon Gemeindehaus**
9.30-10.30 Uhr Folkloretanz
für jedermann • **Stadtteil-
büro Osdorfer Born** 15.30-
18.30 Uhr Stadtteilplausch
der alsterdorf assistenz west

Dienstags

ABRAX KADABRAX 16.30-
18 Uhr Zirkustraining (7-10
J.); 18.30-20 Uhr Zirkus-
training (14-18 J.) • **AWO-
Seniorentreff** 14-18 Uhr
Kaffee, Kartenspiel, Klönen •
Bücherhalle 10-11 Uhr Dia-
log in Deutsch • **BKV e.V.** im
Haus der Jugend Osdorfer
Born 16-18 Uhr Schlagzeug-
unterricht • **DRK** 9.30-11.45
Uhr Fahrradwerkstatt, 10-12
Uhr Holzwerkstatt (auf An-
frage!); 10.30-12 Uhr Frau-
engymnastik; 14.30-18.30
Uhr Beratung für Alleiner-
ziehende, Emilia Schomburg,
Inf. Tel. 84 90 80 82; 15.30-
19.30 Uhr FUN-Gruppe; 16-
18 Uhr Malkurs für Kinder;
16-18 Uhr Naturgruppe; 16-
19 Uhr Segelgruppe; 16-20
Uhr Spielhafen; • **MMK-
Stadtteildiakonie** 11-13 Uhr
Sozialberatung • **Spielhaus**

Bornheide 15-17 Uhr Kreati-
ves Gestalten • **Vereinigung
Pestalozzi** 10-12 Uhr Offene
Beratung in Deutsch und
Türkisch • **Stadtteilbüro** 15-
17 Uhr Kaffeetrinken, Klönen,
Kartenspielen für Frauen
ab 50

Mittwochs

• **ABRAX KADABRAX** 16.30-
18 Uhr Zirkustraining (14-18
J.) • **AWO-Seniorentreff**
10.30 Uhr Volkstanz (14-täg-
lich); 14-18 Uhr Kaffee, Kar-
tenspielen, Klönen • **BKV
e.V.** (letzter Mittwoch im
Monat) in der Bücherhal-
le 9.30-10 Uhr Gedichte für
Wichte; in der Schule Barls-
heide 14.30-16 Uhr Malkurs;
im Stadtteilbüro 16-19 Uhr
Projekt Familie und Nach-
barschaft (FuN) • **DRK** 9-12
Uhr Migrationsberatung;
9.30-12 Uhr Aussiedlerfrüh-
stück; 9.30-11.45 + 14.30-17
Uhr Fahrradwerkstatt; 11-12
Uhr Seniorengymnastik;
13-16 Uhr Kleiderkammer
(Anmeldung!); 16-18 Uhr
Aussiedlergruppe; 16-18 Uhr
Töpferkurs für Kinder; 16-20
Uhr Spielhafen; 16-20 Uhr
Mädchengruppe • **Frühe
Hilfen Iserbrook** 9.30-
11.30 Uhr Offene Beratung;
15-16 Uhr Mütterberatung
• **Jugendgerichtshilfe**
Barlskamp 16, 9.30-12 Uhr
Frauenfrühstück • **MMK
Kirchenbüro** 15-17 Uhr Sei-
denmalerei; 18.30-20.30 Uhr
Russischer Chor „Hoffnung“
• **Vereinigung Pestalozzi**
10-12 Uhr Offenes Frühstück
• **Spielhaus Bornheide** 15-
17 Uhr Backen und Kochen
• **Stadtteilbüro Osdorfer
Born** 10-16 Uhr IBH: Ber-
atung und Anmeldung zu
Integrationskursen
Donnerstags
• **AWO-Seniorentreff** 14
-18 Uhr Kaffee, Kartenspiel,
Klönen
• **Bücherhalle** 10-12 Uhr
Strickclub in netter Runde
bei Kaffee und Kuchen, ge-
fördert von SAGA/GWG •
DRK 9-11 Uhr Rechtsber-
atung, Tel. 84 90 80 80; 9-12
Uhr Kleiderkammer (An-
meldung!); 9.30-11.45 Uhr
Fahradwerkstatt; 10-12 Uhr
Holzwerkstatt (auf Anfrage!);
16-21 Uhr Donnerstagsgrup-
pe; 14-16 Uhr oder nach tele-
fonischer Vereinbarung Ju-
gendmigrationsdienst Ewa
Jäckel, Tel. 0170 799 51 95;
16-20 Uhr Spielhafen; 16-20
Uhr Jugendlichengruppe;
20-22 Uhr Müttergruppe
(14-täglich);

• **Eltern-Kind-Zentrum**
9 Uhr kostenloses Frühstück
für Eltern mit Kindern; 9-13
Uhr Sozialberatung • **Heid-
barghof** 15-17 Uhr Senioren-
runde Osdorf
• **Elternschule Osdorf** 14-16
Uhr Treff für Mädchen und
jungerwachsene Frauen mit
ihren Babys • **MMK-Altes
Pastorat** 9 Uhr Kaffee-Treff;
19 Uhr Gruppe für Alko-
hol- und Medikamenten-
abhängige ELAS • **MMK-
Stadtteildiakonie** 11-13 und
17-19 Uhr Sozialberatung •
MMK-Kirche Foyer 12 Uhr
Wilhelmsburger Kleider-
kammer • **Mietertreff** 11-13
Uhr Hilfe beim Ausfüllen
von Formularen, offiziel-
lem Schriftverkehr, Finden
der zuständigen Behörde
oder Institution • **Mütter-
beratung Osdorf** 15-16 Uhr
Sprechstunde • **Spielhaus
Bornheide** 14.30-17 Uhr
Sprachförderung 16.30-17.30
Uhr Trommeln/Singen/Mu-
sizieren
• **St. Simeon** 10.30-12 Uhr
„Alter schützt vor Singen
nicht“ – Seniorensingen
(1. und 3. Do im Monat)

Freitags

• **DRK** 9.30-11.45:
Fahradwerkstatt;
9.30-13 Uhr Nähgruppe; 14-
16 Uhr Seniorenkreis; 15-19
Uhr Jungengruppe; 16-20
Uhr Spielhafen; Migrati-
onsberatung, Terminver-
einbarung Tel. 84 90 80 82
• **Eltern-Kind-Zentrum**
9 Uhr kostenloses Frühstück
für Eltern und Kinder, 9-13
Uhr Sozialberatung
• **Frühe Hilfen Iserbrook**
9-10.30 Uhr Mütterfrüh-
stück; 10.30-12 Uhr Säug-
lingsgruppe
• **MMK – Altes Pastorat**
15-17 Uhr Geselliges Kaf-
feetrinken • **MMK – Stadt-
teildiakonie** 14.30-16 Uhr
Lebensmittelausgabe •
Stadtteilbüro 10-13 Uhr
Internationales Frauenfrüh-
stück • **Spielhaus Bornhei-
de** 10-11.30 Uhr Kurs „Eltern
sprechen über Erziehung“
(in Kooperation mit BLiZ/
VHS) • **St. Simeon Gemein-
dehaus** 18-21 Uhr Jugend-
treff ab 12 J. • **Stadtteilbüro**
10-13 Uhr Eltern vor Ort – Be-
ratung für Familien über be-
rufliche Perspektiven nach
der Schule

Sonntags

MMK 9.30 Uhr Gottesdienst

Veranstaltungen 1. – 28.2.2013

Die Adresse der jeweiligen Einrichtung finden Sie auf S. 14 unter „Adressen“. Wenn keine Preise angegeben sind, ist der Eintritt kostenlos.

Samstag, 2.2.

Sultans of Swing 20 Uhr
Heidbarghof 14/10 €

Dienstag, 5.2.

Bürgersprechstunde mit den Stadtteilpolizisten und Karla Mertins von der Opferschutzorganisation „Weißer Ring“ 15-17 Uhr
Bücherhalle

Freitag, 8.2.

Internationales Frauenfrühstück 9.30-11.30
Stadtteilhaus Lurup

Gartentage

12-16 Uhr
Bürgerpark am Bürgerhaus (s. S. 16)

Tanznachmittag 14-18 Uhr
AWO-Seniorentreff

2. Stadtteilwerkstatt „Ein Lurup für ALLE“

15-18 Uhr
Stadtteilhaus Lurup

Ratespaß für Kinder (6-10 J.) 16 Uhr
Bücherhalle (gefördert von SAGA/GWG)

Samstag, 9.2.

Gartentage 10-14 Uhr
Bürgerpark am Bürgerhaus (s. S. 16)

Gwynnyn (Musik aus der Bretagne) 20 Uhr
Heidbarghof 12/8 €

Dienstag, 12.2.

Bilderbuchkino (4-6 J.)
10.30-11 Uhr
Bücherhalle

Donnerstag, 14.2.

Quartiersbeirat Iserbrook
19-21 Uhr
Jugendzentrum Kiebitz, Osd. Landstr. 400

Freitag, 15.2.

Seniorenfrühstück ab 9.30 Uhr, anschließend **Bingo**
AWO-Seniorentreff (5.- €)

Geburtstagskaffee 15-17 Uhr
Maria-Magdalena-Kirche

Scottish Folk 20 Uhr
Heidbarghof 12/8 €

Sonntag, 17.2.

Jazzfrühstücken „Benefiz für Kids“ 11-14 Uhr
Fabrik, Barner Str. 36 (s. Kasten S. 6)

„Der kleine Tag“ von Rolf Zuckowski (Singschule LUROB) 15 Uhr
Kirche
Zu den Zwölf Aposteln

Donnerstag, 21.2.

Sozialberatung Sozialverband Deutschland 14-17 Uhr
Stadtteilhaus Lurup

Freitag, 22.2.

Fachmesse für den Sozialraum Lurup (s. Kasten) 13-17 Uhr
Stadtteilhaus Lurup
Les- und Bastelstunde „Tütenpuppen“ (6-12 J.)

16-17 Uhr
Bücherhalle (Anmeldung! Pfand 1 €)
Gefördert von SAGA/GWG

Samstag, 23.2.

McKinley Black (Songs) 20 Uhr
Heidbarghof 12/8 €

Sonntag, 24.2.

„Der kleine Tag“ von Rolf Zuckowski (Singschule LUROB) 15 Uhr
Emmaus-Kirche, Kleiberweg 115

Montag, 25.2.

Rathausführung mit dem Luruper Bürgerschaftsabgeordneten Frank Schmitt (für Erwachsene) 15 Uhr
Rathausdiele, Rathausmarkt 1, Anmeldung Tel. 87 600 466

Dienstag, 26.2.

Borner Runde 19-21 Uhr
Stadtteilbüro

Mittwoch, 27.2.

Mieterberatung des Mietervereins 16-18 Uhr
Stadtteilbüro

Luruper Forum 19-21.30 Uhr
Schule Franzosenkoppel 118 (s. Kasten)

Donnerstag, 28.2.

Geburtstagskaffee 14-18 Uhr
AWO-Seniorentreff (Anmeldung, 5.- €)



Fachmesse

Institutionelles und freiwilliges Engagement für den Sozialraum Lurup –
Soziales · Bildung · Gesundheit · Assistenz

am Freitag, 22. Februar 2013,
13-17 Uhr
Stadtteilhaus Lurup, Böverstand 38

Ausstellung der in Lurup aktiven Einrichtungen, Vereine, Träger und Initiativen

Vorträge rund um das Thema freiwilliges Engagement u.a. mit Sabine Brahms (Aktivoli Landesnetzwerk Hamburg), Jens Schunk (Leitung ASB-Zeitspender-Agentur Hamburg), Heike Hitzemann (Freiwilligenkoordinatorin im Tabea Lurup)

Weitere Information und Anmeldung:
Gerd Nodorp, Q8 Lurup, Lüttkamp 34,
Tel. 0173-244 43 57, G.nodorp@q-acht.net

Gefördert durch: Bezirksamt Altona · Behörde für Arbeit, Soziales, Familie, Integration Hamburg · TK-Verfügungsfonds gesundes Lurup · Q8 Lurup · Stadtteilhaus Lurup · Träger: Lichtwark-Forum Lurup e.V.

Interkultureller Kalender 2013

Festtage und Gedenktage der Religionen

Januar 2013

- 1.1. Neujahr – Maria Gottesmutter (chr.-kath.)
- 1.1. Beschneidung des Herrn (chr.-ev./orth.)*
- 6.1. Heilige Drei Könige – Erscheinung des Herrn (chr.)*
- 7.1. Weihnachten (orth.)
- 8.1. Taufe des Herrn (chr.)
- 23./24.1. Mevlüd – Geburtstag des Propheten Muhammad (islam.)
- 26.1. Tu-Bischwat (jüd.)
- 27.1. Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus (jüd.)
- 28.1. Sarasvati Puja und Vasanta Pancami (hind.)

Februar 2013

- 2.2. Darstellung des Herrn (chr.)*
- 3.2. Fest des Heiligen Ansgar (chr.)

* Die Festdaten können je nach kulturellem Kontext geringfügig abweichen.

Karten spielen

Wir, nette Frauen über 50, treffen uns **dienstags von 15-17 Uhr im Stadtteilbüro** zum Klönen, Kaffeetrinken, Kartenspielen. Wer hat Lust, unseren Kreis zu erweitern? Bei Interesse einfach mal vorbeischaun oder anrufen bei Frau Lender: Tel. 800 12 76.



Senioren gymnastik

Es ist wichtig und gesundheitsfördernd, besonders mit zunehmendem Alter, den Körper einmal in der Woche von Kopf bis Fuß durchzubewegen! Die Seniorengymnastikgruppe des DRK-Zentrums – Leitung Anna Kaufmann – freut sich auf neue TeilnehmerInnen. **Mittwochs von 10.30-11.30 Uhr im DRK-Zentrum, Bornheide 99** (Bus 21, 3, 37).



Donnerstag
14.2.2012
19-21 Uhr

im Jugendzentrum Kiebitz
Osdorfer Landstraße 400.

Alle interessierten Bürger aus Gesamt-Iserbrook sind herzlich eingeladen.



Die Borner Runde

lädt alle BewohnerInnen und FreundInnen des Borns ein zur nächsten Sitzung am

Dienstag, 26. Februar 2013,
19-21 Uhr

im Stadtteilbüro Osdorfer Born,
Kroonhorst 11, Tel. 830 18 550



Alle, die zu einem besseren Leben in Lurup beitragen wollen, sind willkommen.

Am Mittwoch, 27. Februar 2013
19-21.30 Uhr: **Luruper Forum**

Schule Franzosenkoppel · Franzosenkoppel 118

- Anliegen, Anregungen und Informationen
- **Konzepte für die Ganztagschule/ganztägige Betreuung in Luruper Schulen**
- Anträge Verfügungsfonds Lurup; TK-Verfügungsfonds gesundes Lurup

Die Borner Runde lädt ein:
Gartenaktionstage
auf dem Gelände des
BÜRGERHAUS BORNHEIDE



Freitag, 8. Februar 2013, 12-16 Uhr
Samstag, 9. Februar 2013, 10-14 Uhr

Die Bauarbeiten am neuen Bürgerhaus Bornheide laufen auf Hochtouren. Die Planungen für das Außengelände sind weitgehend abgeschlossen. Viele Geldgeber haben zusammengelegt, damit das Gelände um das Bürgerhaus – der Bürgerpark – neu gestaltet werden kann. Auch die Borner Runde hat einen Beitrag zugesagt, der im Rahmen der Gartentage als Arbeitseinsatz erbracht werden soll. Gesucht werden also viele helfende Hände, die Schaufeln, Sägen und Heckenscheren in die Hand nehmen und mit anpacken:



Büsche und Hecken roden - Kleine Bäume fällen
Zweige und Äste kurz schneiden - Alte Bänke abbauen
Lagerfeuer machen - Die Baufortschritte am Bürgerhaus sehen
Nachbarn treffen und klönen - Heißen Punsch trinken



Ausrüstung, Werkzeuge und Punsch gibt es
beim Treffpunkt am Zelt vom Circus ABRAX KADABRAX